

Symposium 3 -Fachgruppe Lehrkräftebildung beim Zentrum für Sprachbildung und phasenübergreifendes Ausbildungskonzept: Einblicke und Ausblicke"

Sektionsleitung: Dr. Brigitte Jostes / Susanne Mehlin

Das Bundesland Berlin hat früh die Notwendigkeit erkannt, Lehrkräfte aller Fächer im Bereich Sprachbildung und Deutsch als Zweitsprache zu qualifizieren. Eingerichtete Ausbildungsangebote in allen Phasen der Lehrkräftebildung (Studium, Vorbereitungsdienst, Fort- und Weiterbildung) waren bisher wenig auf einander abgestimmt. Dieser Herausforderung begegnet das „Zentrum für Sprachbildung“ mit der „Fachgruppe Lehrkräftebildung“, deren Arbeit - mit Unterstützung des Projekts „Sprachen – Bilden – Chancen“ - auf ein abgestimmtes Ausbildungskonzept für die Lehrkräftebildung zielt. Das Symposium gibt Einblicke in den laufenden Abstimmungsprozess.

1. Vortrag: Sprachbildung und Deutsch als Zweitsprache in der Berliner Bildungslandschaft.

(Susanne Mehlin, Zentrum für Sprachbildung)

1. Hintergrundinformationen: Rahmenbedingungen in Berlin und Konsequenzen

Berlin wird heterogener

- Durchschnittlich 36,6% Migrationshintergrund in der Schulanfangsphase (Saph)
- Anteil der Schüler/innen ndH steigt bis 2020 auf bis zu 50%

Bildungserfolg hängt von der Herkunft und vom sozioökonomischen Hintergrund ab

- 40% aller Abgänger schließen mit Abitur ab
- bei den Schülern ndH sind es 20%

Notwendige schulische Maßnahmen

- interkulturelle Schulkultur („Öffnung“)
- Im Zentrum steht: Erwerb der deutschen Sprache/Bildungssprache zur Erreichung eines höchstmöglichen Schulabschlusses

2. Sprachbildung in Berlin

Modellprogramm FörMig 2004-2009:

- Konzept „Durchgängige Sprachbildung mit dem Ziel des Erwerbs der Bildungssprache“ - FörMigTransfer Berlin 2009-2013
- Einrichtung des Berliner Kita-Instituts für Qualitätsentwicklung 2008

Qualitätspaket von November 2010:

- Sprachbildungskonzept verbindlich für Schulen mit zusätzlichen Strukturmitteln, Schulen die mehr als 40% SuS ndH und/oder Lehrmittelbefreiung haben
- Benennung und Weiterbildung von Sprachbildungskoordinator*innen
- Expertise „Erfolgreiche Sprachförderung unter Berücksichtigung der besonderen Situation Berlins“ (Ehlich, Valtin, Lütke)

Bundesprogramm „Frühe Chancen – Schwerpunktkitas Sprache & Integration“ 2011-2015

Bund-Länder-Vorhaben „Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)“ 2013

- In Berlin arbeiten 7 Verbünde (Elementar-, Grundschul- und Sekundarbereich) gemeinsam an Schwerpunkten zur Sprachförderung > ab SJ 17/18 BiSS-Transfer

Sprachen - Bilden – Chancen, Innovationen für das Berliner Lehramt (2014)

Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege (aktualisiert 2014)

Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ – Nachfolgeprogramm ab 2016

Basiscurriculum Sprachbildung im neuen Rahmenlehrplan-Berlin-Brandenburg (2017 unterrichtswirksam)

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch 2016

Seit 2015 Zentrum für Sprachbildung (ZeS) im Bildungs- und Medienzentrums Berlin

3. Ziele des Zentrums für Sprachbildung

- Weiterentwicklung und Umsetzung des Konzepts zur Durchgängigen Sprachbildung in allen Bildungsetappen
- Qualifizierung des pädagogischen Personals im Elementarbereich und im schulischen Bereich
- Servicestelle für das pädagogische Personal: Beratung, Entwicklung und Bereitstellung von Material
- Bündelung der Berliner Expertise durch Kooperationen und Netzwerke



4. Fachgruppe Lehrkräftebildung im ZeS:

4.1. Mitglieder der Fachgruppe:

SenBJF:

- Diemut Severin - Arbeitsbereich Migration/Integration, Sprachbildung/Sprachförderung
- Aleksandra Zagajewski - Referentin für phasenübergreifende Angelegenheiten in der Lehrkräftebildung

1.Phase: Universitäre Lehrkräftebildung

- Prof. Dr. Beate Lütke - HU-Berlin
- Dr. Brigitte Jostes - FU-Berlin, in Vertretung von Frau Prof. Dr. Daniela Caspari
- Dr. Felicitas Tesch - TU-Berlin, in Vertretung von Herrn Prof. Dr. Thorsten Roelcke
- Annette Richter-Haschka - UDK-Berlin

2. Phase: Lehrkräftebildung

- Birgit Kapella - 1. SPS Treptow-Köpenick
- Dr. Susanne Staschen-Dielmann - 7. SPS Lichtenberg für Pankow
- Ilona Dohnicht-Fioravanti - 3. SPS Lichtenberg

3.Phase: Lehrkräfte Fort- und Weiterbildung

- Martina Reynders - Koordinierung Schulberater*innen Sprachbildung Grundschule
- Dr. Brigitte Schulte - Koordinierung Schulberater*innen Sprachbildung Sek I und II
- Cornelia Knoll - Berufsbegleitende Weiterbildung Sprachbildung
- Dagmar Weckowski - Berufsbegleitende Weiterbildung Sprachbildung
- Susanne Mehlin - Leitung Zentrum für Sprachbildung

Wissenschaftliche Beratung:

- Prof. Dr. h.c. Konrad Ehlich

4.2. Arbeitsschwerpunkte der Fachgruppe Lehrkräftebildung:

Beginn der Arbeit: Januar 2016

Treffen ca. alle 2 Monate

- Bestandsaufnahme der allgemeinen Ausbildungsinhalte und – strukturen innerhalb der drei Phasen
- Beispielhafte Vorstellung inhaltlicher Kriterien als Arbeitsgrundlage für die jeweilige Phase
- Verständigung zu speziellen Schwerpunkten (z.B. Mehrsprachigkeit, Spracherwerb, Sprachbildung im Fachunterricht)
- Nachhaltige Vernetzung der drei Phasen

2. Das Rahmenmodell für Sprachbildung / Deutsch als Zweitsprache in der Berliner Lehrkräftebildung und phasenübergreifende Abstimmungsprozesse exemplarisch

(Dr. Brigitte Jostes, Freie Universität Berlin)

1. Rahmenmodell

Das Rahmenmodell soll als Grundlage und Rahmen für Abstimmungsprozesse im Bereich Sprachbildung / Deutsch als Zweitsprache in der Lehrkräftebildung dienen. Horizontal sind die Phasen der Lehrkräftebildung in Berlin aufgeschlüsselt, vertikal analytisch unterschiedene thematische Bereiche. Diese thematischen Bereiche können in den einzelnen Phasen in ganz unterschiedlicher Gewichtung Berücksichtigung finden. Im Gegensatz zu anderen Modellen für Sprachbildung / DaZ in der Lehrkräftebildung wird der Fachbezug systematisch verankert.

Zur Entwicklung des Modells:

Jostes, Brigitte & Annkathrin Darsow (im Druck): Entwicklung eines phasenübergreifenden Ausbildungskonzepts für Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache in der Berliner Lehrkräftebildung – Grundlegende Fragen und Vorgehen. Erscheint in: Jostes, Brigitte / Caspari, Daniela / Lütke, Beate (Hrsg.): *Sprachen - Bilden - Chancen: Sprachbildung in Didaktik und Lehrkräftebildung*. Münster: Waxmann.

Rahmenmodell für Sprachbildung / Deutsch als Zweitsprache in der Berliner Lehrkräftebildung

| Berlin | | B.A. | M. Ed. | Vorbereitungsdienst | (Fort- und) Weiterbildung allgemein | Weiterbildung SB-Koordinatorinnen | Weiterbildung der MultiplikatorInnen, SeminarleiterInnen |
|--|--|------|--------|---------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--|
| Kompetenzbereiche | Unterbereiche | | | | | | |
| 1:Sprache als Faktor von Bildungsbeteiligung | | | | | | | |
| 2:Sprache (ggf. differenziert nach Studierenden) | 2.1.Kommunikation / Sprache allgemein 2.2.Varietäten/Strukturen der deutschen Sprache | | | | | | |
| 3:Sprache der Bildung | 3.1. Sprache der Schule 3.2. Sprache der Fächer | | | | | | |
| 4: Sprachaneignung / Mehrsprachigkeit (ggf. differenziert nach Studierenden) | | | | | | | |
| 5:Sprachstandsdiagnose | | | | | | | |
| 6: Sprachbildende Unterstützung / Förderung im Fachunterricht | 6.1. übergreifend 6.2. lehramts- und fächerspezifisch | | | | | | |
| 7: Schulorganisation | | | | | | | |



2. Interviewrunde: Sprachbildung in der Lehrkräftebildung – Phasenübergreifende Abstimmungsprozesse exemplarisch

2.1. Sprachbildung / DaZ in den Phasen

Phase 1: Universitäre Lehrkräfteausbildung

Barbara Krischer (Freie Universität Berlin)

- seit 2007:
verbindliche DaZ-Module für alle Lehramtsstudierende in Bachelor- und M.Ed.- Phase im Umfang von jeweils drei Leistungspunkten
- seit 2015 drei Neuerungen:
 1. Erhöhung des Umfangs auf jeweils 5 Leistungspunkte in allen BA- und M.Ed.-Studiengängen, Differenzierung in den Grundlagenvorlesungen entsprechend der heterogenen Vorkenntnisse (Naturwissenschaften und Gesellschafts-/Geisteswissenschaften)
 2. inhaltliche Ausweitung von Deutsch als Zweitsprache zu Sprachbildung in den Modulbeschreibungen verankert
 3. Zwei der 5 Leistungspunkte für Sprachbildung / DaZ im M.Ed. sind in die fachdidaktische Ausbildung integriert, die drei weiteren in das Praxissemester

Phase 2: Vorbereitungsdienst

**Dr. Susanne Staschen-Dielmann (7. Schulpraktisches Seminar Lichtenberg,
zuständig für Pankow)**

- Bereich Sprachbildung umfasst 4 Sitzungen à 2 ½ Stunden
- Schwerpunkte werden von Seminarleitungen ausgewählt
- Inhalte: konkrete Erarbeitung von sprachsensiblen Unterrichtsmaterialien mit Hilfe z.B. von den Werkzeugen von J. Leisen
- Themen: Grundlagen zur Wortschatzarbeit, zur Textanalyse und zum Textverfassen, Unterrichtsplanung zur Berücksichtigung von Sprachbildung mit Werkzeugen, Schreibplänen, Checklisten und Anleitung zum Scaffolding
- Herausforderungen: Lehramtsanwärter_innen aus anderen Bundesländern, Quereinsteiger_innen, Was ist Sprachbildung, was Sprachförderung und was gehört zu den zu vermittelnden Kompetenzen?



Phase 3: Fort- und Weiterbildung

Cornelia Knoll (Berufsbegleitende Weiterbildung, Fachbereich Sprachbildung)

**Martina Reynders (Regionale Fortbildung Durchgängige Sprachbildung“ -
Koordinierung Schulberater*innen Sprachbildung Grundschule)**

- Vielfältige Angebote zu Themen der Sprachbildung/Sprachförderung für Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe/Berufsbildung mit den Schwerpunkten: Implementierung des Basiscurriculums Sprachbildung des Rahmenlehrplans Berlin-Brandenburg in alle Fächer, Arbeit in Willkommensklassen und im Übergang in die Regelklasse
- Durchführung von Studientagen und mehrmoduligen Fortbildungsveranstaltungen
- Begleitung und Qualifizierung von Schulen über eine Phase von bis zu 2 Schuljahren
- Begleitung und Qualifizierung der Sprachbildungskoordinator*innen und der Regionalkonferenzleitungen für Willkommensklassen im Rahmen von regelmäßigen Netzwerktreffen und Fachtagen
- Zertifizierte 1-jährige Lehrgänge für Sprachbildungskoordinator*innen und für Lehrkräfte in Willkommensklassen durch die Berufsbegleitende Weiterbildung Sprachbildung

2.2. Fragen und Antworten (protokolliert von Cornelia Chmiel)

1. Welche Kompetenzen im Bereich 3.2. „Sprache der Fächer“ erwerben die (angehenden) Lehrkräfte in Ihrer Ausbildungsphase? Was sind die zentralen Inhalte? Von welchen bereits erworbenen Kompetenzen gehen Sie aus?

Phase 1 (Barbara Krischer):

- Studierende kommen mit sehr unterschiedlichem Vorwissen: Im NaWi-Bereich müssen im BA Grundlagen gelegt werden
- Fachbezug ist im BA kaum verankert, dennoch empfiehlt es sich in den Grundlagenvorlesungen Bezüge zwischen DaZ und den Fächern herzustellen (Merkmale von Fachtexten, Operatoren und Sprachhandlungen, Textsorten)
- Im MA ist Sprache in den Fächern in den Modulbeschreibungen und Qualifikationszielen explizit ausgewiesen, wird in den Fachdidaktiken vertieft



Phase 2 (Dr. Susanne Staschen-Dielmann):

- Berliner Studierende kommen mit sehr viel Vorwissen, Studierende aus anderen Bundesländern sind oft kaum mit der Thematik in Berührung gekommen
- Fachcurricula integrieren Sprachbildung sehr unterschiedlich, bieten aber durchaus Anknüpfungspunkte
- Fachseminarleitungen müssen mitgenommen werden und im Sprachbildungsbereich fortgebildet werden
- BiLi-Fachseminarleitungen haben Ausbildungsplan zu CLIL geschrieben: Wunsch nach mehr Vorwissen zu Textsorten etc., damit dieses Wissen dann in den Seminaren auf den schulischen Kontext bezogen werden kann

Phase 3 (Cornelia Knoll und Martina Reynders):

- Sehr unterschiedliches Vorwissen, nicht nur je nach Fach, sondern auch nach Schule
- Vorwissen stammt nicht nur aus dem Studium, sondern aus Fortbildungen, eigenen Interessensschwerpunkte etc. → Aus- und Weiterbildung im Bereich DaZ- / Sprachbildung muss zyklisch funktionieren, wird nicht einmal durchlaufen, sondern muss immer wiederholt werden
- Fokus auf fächerübergreifenden Aspekten der Sprachbildung: Wie kann man Lehrkräfte professionalisieren, sensibilisieren und vertiefende fächerspezifische Unterstützungsangebote schaffen?

2. Welche Kompetenzen im Bereich 4 „Sprachaneignung / Mehrsprachigkeit“ erwerben die (angehenden) Lehrkräfte in Ihrer Ausbildungsphase im Hinblick auf die spezifischen Bedürfnisse neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in der Regelklasse? Was sind die zentralen Inhalte? Von welchen bereits erworbenen Kompetenzen gehen Sie aus?

Phase 1 (Barbara Krischer):

- Im BA soll Grundwissen über Spracherwerbsformen und deren Phasen und Unterschiede vermittelt werden
- Verschiedene Ressourcen werden thematisiert, Grundwissen über Mehrsprachigkeit vermittelt (z.B. Übertragbarkeit)



- Im MA liegt ein Fokus auf Fördermöglichkeiten, die die Studierenden kennen und fächerspezifisch umsetzen können sollen
- Im MA ist eine Änderung in den Einstellungen zu verzeichnen, Mehrsprachigkeit als Ressource, DaZ-/Sprachbildung als wichtiger Bestandteil der Lehrkräfteausbildung

Phase 2 (Dr. Susanne Staschen-Dielmann):

- Sprachförderkonzepte und Ressourcenorientierung werden vermittelt
- Je nach Schule variiert das Interesse an der Thematik
- Unterschiedliches Vorwissen → Differenzierung, Delegation an die 3.Phase

Phase 3 (Cornelia Knoll und Martina Reynders):

- Wissen um Mehrsprachigkeit vermitteln: Fort- und Weiterbildungen zu Artikulationstraining, Phonetik, Kontrastiver Sprachbetrachtung
- Basiswissen muss re-/aktiviert werden: Phonologie etc.
- SprachbildungskoordinatorInnen verbreiten Unterlagen zu Lernszenarien und Scaffolds an die Kolleg_innen



3. Empfehlungen der Fachgruppe Lehrkräftebildung (aus der Präsentation von Susanne Mehlin)

Ziel ist eine organisatorische und curriculare Verzahnung von Lehramtsstudium im Bereich Sprachbildung / DaZ mit den weiteren Phasen der Lehrkräftebildung (dem Vorbereitungsdienst und der Fort- und Weiterbildung).

Empfehlungen:

1. Kontinuierlicher Austausch über Strukturen und Inhalte zwischen den drei Phasen der Lehrkräftebildung zur Schaffung von Synergieeffekten
2. Einheitliche Definition und Verwendung der Begrifflichkeiten (insbesondere Sprachbildung / Sprachförderung)
3. Implementierung eines Rahmenmodells für inhaltliche Abstimmungen innerhalb und zwischen allen Phasen der Lehrkräftebildung
4. Unterstützung bei der Qualifizierung der Seminarleiter*innen im Vorbereitungsdienst und der Sprachberater*innen der Fort- und Weiterbildung durch die universitäre Forschung und Lehre.
5. Die AG Lehrkräftebildung sollte von der Senatsverwaltung mit einem verbindlichen Handlungsauftrag ausgestattet werden um nachhaltig eingerichtete Kommunikationsstrukturen für Abstimmungsprozesse zu ermöglichen.

Anmerkung: Die Empfehlungen gehen inhaltlich auf die Empfehlungen des Teilprojekts 3 zurück, denen sich die Fachgruppe angeschlossen hat. Sie werden hier in verkürzter Form präsentiert (siehe [Ergebnisse](#)).

4. Abschlussdiskussion (protokolliert von Cornelia Chmiel)

- Welche Möglichkeiten der Sprachstandsfeststellungen in Regelklassen werden vermittelt?
 - Phase 1: vorhandene Diagnoseinstrumente werden vorgestellt
 - Phase 2: fachspezifische Sprachstandserhebungen in den Fachseminaren
 - Phase 3: Diagnose und Sprachstandsfeststellung ist Thema einer Fortbildung beim ZeS für alle Schulen mit mehr als 40% ndh-Anteil oder Lehrmittelbefreiung mit drei Vertreter_innen von jeder Schule
- Das LISUM bildet Schulberater_innen für alle Fächer im Bereich Sprachbildung fort und sollte in die Arbeit der Fachgruppe einbezogen werden
- Spannungsfeld: sanfte versus robuste Schulsteuerung – Wie viele Vorgaben soll es geben und wie spezifisch sollen diese sein? Konkrete Vorgaben für die Lehrkräfteausbildung, wie sie im Bereich DaZ gegeben sind, sind in Deutschland die Ausnahme
- Willkommensklassen befinden sich in der Lücke zwischen Sprachbildung und Sprachförderung, DaF ist im Fächerkanon wenig verankert
- Welche unerwünschten Effekte haben wohlgemeinte Regelungen? (z.B. 40%-Regel) → können Vorurteile verstärken
- Betonung der sozioökonomischen Komponente muss in der Aus- Fort- und Weiterbildung stärker verankert werden: Sprache als Faktor von Bildungsbeteiligung (exkludierend und inkludierend)
- Anmerkung zum Rahmenmodell: der Bereich 6 (Unterstützung / Förderung im Fachunterricht) nimmt nach dem B.A. einen immer größeren Raum ein und wird fachspezifischer
- Herausforderung Quereinsteiger_innen und Studierende aus anderen Bundesländern: Wie kann man diese mitnehmen? z.B. durch ein Blended-Learning-Konzepte